



Schmunzel-Ecke „Weisch na?“

Aus der guten alten Leichtathletikzeit, als die TVU Athleten noch zu den Besten in der Schweiz gehörten, gibt es Schmunzelgeschichten noch und noch. Zwei davon betreffen Kameraden, welche heute zu den treuesten Besuchern der TVU 60plus Anlässe zählen.

Am Tag als Kami tauchte...



Als neunfacher Schweizermeister über 3000 m Steeple war Kami (Walti Kammermann) natürlich bei jeder Meisterschaft der zu schlagende Mann, und es gab ganze Generationen von Steepleläufern, die an seiner Kampfkraft beinahe verzweifelten. Aber nie hatten ihn seine Gegner so nahe, wie an der Schweizermeisterschaft 1963 in Basel, als er bei der zweitletzten Passage des Wassergrabens ausrutschte und buchstäblich kopfvoran ins Wasser fiel. Auf der Schlussrunde kämpfte sich ein klitschnasser Kami mit letztem Einsatz wieder an seine Gegner heran, und es gibt Läufer, die es heute noch nicht begreifen können, dass sie damals von einem „Hindernisschwimmer“ noch geschlagen wurden...

(Der Antrag auf Stationierung von Rettungsschwimmern beim Wassergraben wurde später abgelehnt!)



Barfuss am Quer durch Zürich



Der traditionelle Stafettenlauf „Quer durch Zürich“ als ehemaliger Höhepunkt der Strassenläufe im Frühjahr, birgt tausende von Episoden, aber keine ist wohl so schmerzhaft erlitten worden, wie die Erfahrung von Ernst Schneider.

Der Internationale hatte die rund 500 m lange vierte Strecke, aus dem Sihlhölzli hinaus in Richtung Stadtzentrum zu laufen. Weil Ernst vom Startschuss überrascht wurde, reichte es bis zu seiner Ablösung nur gerade noch zum Ausziehen des Trainingsanzugs, so dass er sich barfuss am Wechselplatz einfand. Die kurze Strecke auf der Aschenbahn stellte kein Problem, dann aber musste er zu seinem Schrecken feststellen, dass die Strasse draussen frisch gesplittet worden war. Und weil in einem Mannschaftswettkampf Aufgeben natürlich nicht in Frage kam, lief er sich auf den rund vierhundert Metern Kies buchstäblich das Fleisch von den Füessen. Halb ohnmächtig vor Schmerz übergab er den Stab, im sicheren Bewusstsein, dass er am folgenden Tag in den Militärdienst einrücken musste, wo ja das Schuhwerk allgemein nicht gerade als Balsam für wund Füsse gilt...



(Aufgeschnappt und weiter erzählt von Peter Tobler)